

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

### Vorbereitung

Ich war im Rahmen des Doppelabschlussprogramms für 2 Semester an der University of Vaasa. Die Bewerbung an der Uni verlief super einfach. Man sollte aber vorher genügend Geld ansparen, vor allem wenn man für mehr als ein Semester bleibt. Durch die Sommerferien in Finnland und den großen Andrang an Internationals gab es einen Rückstau bei den OLAs, wodurch wir die erste Förderung erst über einen Monat nach Ankunft und vielen teuren Erstanschaffungen erhalten haben. Das muss natürlich aber auch nicht jedes Jahr so schlecht laufen. Ein wenig Reserven schaden dennoch nicht, da das Studentenleben in Vaasa sehr teuer werden kann.

Die Anreise kann über viele Wege erfolgen, per Fähre, Zug oder Flugzeug. Wenn man direkt bis Vaasa fliegt, sind die Flüge etwas teurer als nur bis Helsinki, von dort kann man alternativ dann mit dem VR-Zug relativ preiswert nach Vaasa weiterfahren. Die Fahrt dauert etwa 4h und wenn man etwas im Voraus bucht, gibt es viele Angebote unter 20€.

Die Uni bietet ein sehr gutes Tutoren Programm an. Ich wurde einer Tutorin zugewiesen, die für alle Double Degree Students zuständig war, sodass wir sie für das ganze Jahr als Ansprechpartnerin hatten. Bereits vor dem Start des Semesters konnte man so alle Fragen, die man hatte, klären. Bei Anreise am offiziellen „Arrival day“ wurden alle Studenten von den Tutoren eingesammelt, egal ob am Flughafen oder Bahnhof, und zu ihrem Wohnheim gefahren. Wenn man dem zugestimmt hat, haben die Tutoren vorher auch bereits die Schlüssel eingesammelt, sodass man direkt in die Wohnung konnte. Es war alles sehr gut organisiert.

Es fanden zwei Orientation Days statt in denen man viele nützliche Informationen über das Leben und Studieren in Finnland bekommen hat. Die Tutoren haben einen dann auch noch um den Campus geführt und einem die Mensa gezeigt. Die Uni war allgemein sehr proaktiv und reserviert auch für alle Exchange Students Termine beim DVV, bei denen man seine finnische ID erhält. Diese benötigt man für das Studium und anmelden bei vielen Diensten, z.B. der studentischen Gesundheitsfürsorge oder dem Car Sharing Service von VOAS (Organisation die günstige Studentenwohnheime anbietet).

In den ersten Wochen finden auf dem Campus auch sehr viele Events für die Erstis statt an denen wir teilnehmen durften. So lernt man gleich etwas die verschiedenen Studentischen Organisationen und die finnische Studenten Kultur mit den Overalls kennen.



Campus bei einem der Ersti Events

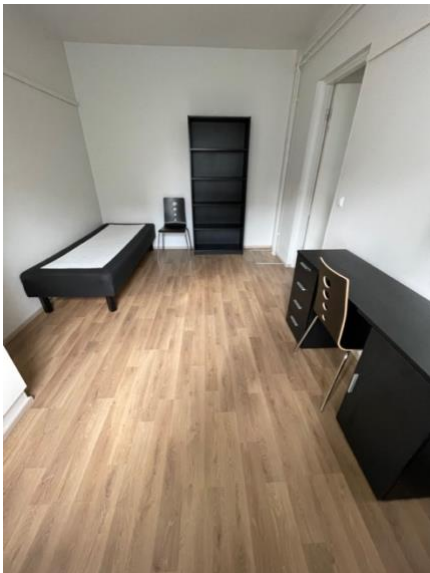


Die roten Overalls

## Unterkunft

Ich habe mich für ein Wohnheim bei VOAS beworben und wurde wie viele andere Austauschstudenten in Linna untergebracht. Dort gibt es überwiegend 2-3er WG's sowie ein paar wenige 1-Zimmer Apartments. Für mein Zimmer in einer 3er WG habe ich 279,01€ monatlich bezahlt, davon waren 23€ für Wasser und 10€ monatlich für die Möbel. Ich habe viele Dinge mitgebracht, es gibt aber auch die Option sich ein Survival Packet zu bestellen in dem Dinge wie Gardinen, Bettdecke und -wäsche, sowie Küchenutensilien drin waren. Im Innenhof des Wohnheims gibt es einige Fahrradständer und Bänke. Im Sommer und Frühjahr kann man hier gemütlich zusammensitzen und grillen. Es gibt aber in der Umgebung auch mehrere Grillstellen. Im Wohnheim gab es einen Wäscheraum mit 2 Waschmaschinen und Trocknern, sowie einer Sauna, die man kostenlos benutzen konnte. Die Reservierung der Slots erfolgt über eine VOAS-Seite: <https://varaukset.voas.fi/en/reserve-space/>

Zur Uni habe ich mit dem Fahrrad nur ca. 6min gebraucht, zum City Center etwa 15min. Ansonsten würde ich das Wohnheim Ahvenranta auf der anderen Straßenseite empfehlen, dort gibt es auch einige möblierte Wohnungen, aber es ist allgemein etwas ruhiger. Suviboxi würde ich nicht empfehlen, da es am anderen Ende der Stadt liegt und man überall ziemlich lange hinbraucht. Vaasa ist aber allgemein eine eher kleine Stadt und man kommt mit dem Fahrrad von einem Ende zum anderen in einer halben Stunde.



Zimmer



Innenhof mit Fahrradständern



Innenhof im Winter

## Studium an der Gasthochschule

Als DD Student wird man häufig als normaler Degree Student behandelt und muss so auch zwischen den normalen Kursen des Master Programms wählen. Das gute an der University of Vaasa ist, dass alle Kurse des International Business Masters so geplant werden, dass es nie zu Überschneidungen kommt. Nach Rücksprache können aber auch Kurse anderer Bereiche belegt werden. Eine Liste der Kurse für 2023/24 gibt es hier: <https://opas.peppi.uwasa.fi/en/programme/8665?period=2023-2024>

Business Research and Analysis ist ein Pflichtkurs für alle DD Studenten, hier wird man nochmal auf den Prozess der Masterarbeit vorbereitet. Der Kurs geht über zwei Semester und beinhaltet quantitative und qualitative Methoden, sowie ein Proposal für seine Masterarbeit.

Als Exchange Student stehen einem andere Kurse zur Verfügung, Beispiele findet ihr hier: <https://opas.peppi.uwasa.fi/en/programme/8694?period=2023-2024>

Allgemein sind die Kurse oft in viele unterschiedliche Assignments eingeteilt, aus denen sich die Note am Ende zusammensetzt. Oft sind es Gruppenarbeiten oder Essays, die man allein schreiben muss. Ich habe nur in dem Kurs Sustainability and International Business Ethics noch eine extra Klausur geschrieben. Bei vielen Kursen gab es für einige Elemente des Kurses Anwesenheitspflicht, andere konnte man online oder im Selbststudium absolvieren. In den meisten meiner Kurse war der Arbeitsaufwand relativ hoch, von vielen

Exchange Students habe ich allerdings gehört das sie relativ wenig zu tun hatten. Das erwartete Leistungsniveau empfand ich jedoch als geringer als in Deutschland, wodurch man dann leichter eine 5 (im deutschen System eine 1) erhalten hat. Das Kursangebot und der Aufbau der Kurse hat mir allgemein etwas besser gefallen als an der Viadrina. Der Umgang mit den Professoren ist super locker und einfach.

Ich habe mich sehr auf die schöne Bibliothek mit Blick aufs Wasser gefreut, leider wurde diese zu Beginn meines Auslandssemesters geschlossen und umgebaut. Die Bibliothek ist dann in ein sehr kleines Gebäude mit begrenzten Plätzen gezogen, wodurch es immer sehr voll war. Öffnungszeiten waren immer von 08-18 Uhr. Man konnte sich Gruppenräume zum Arbeiten mieten, was ich sehr praktisch fand. An wärmeren Tagen wird es aber leider sehr schnell stickig in den Räumen da die Klimaanlage leider nicht richtig funktioniert hat. Fenster kann man in Finnland leider meistens nicht einfach öffnen, so auch in der Bibliothek. Es gibt aber auch einen Ruheraum, in dem die Arbeitsplätze etwas größer sind und man nicht so eng aneinander sitzen muss. Hier sind die Plätze aber dementsprechend auch schneller weg. In diesem Raum gibt es auch zwei Arbeitsplätze mit Monitoren. Ich habe mir einen Schlüssel für die Bibliothek geholt (25€ Kaution), mit dem man auch nach den Regulären Öffnungszeiten zwischen 06-24 Uhr die Bibliothek benutzen konnte.

Die Sprachangebote der Uni habe ich persönlich nicht genutzt, aber einige meiner Freunde haben den finnischen Sprachkurs belegt und waren nicht so begeistert, weil man nicht wirklich hilfreiche Dinge für den Alltag und das Leben in Finnland lernt, mehr kann ich dazu aber nicht sagen.

Die Uni und so gut wie alle Restaurants bieten ein super Mittagsangebot an. Im Campusbereich gibt es 7 Mensen, bei denen man mit seiner Studentenkarte unterschiedliche Essenangebote bekommt. Der Preis ändert sich natürlich ständig, zum Ende hat ein Mittagessen mit Salat, Brot, Saft und unbegrenzt Wasser aber 2,95€ gekostet. Von der Beilage konnte man sich meist so viel nehmen, wie man wollte.

Die Tutoren waren sehr engagiert und haben einige Events für uns organisiert, sowohl am Anfang zum Kennenlernen als auch zwischendurch immer mal wieder, z.B. zum Wandern in den Archipel oder zum Skifahren oder Rodeln.



Joulupöytä - finnisches Weihnachtsessen in der Mensa mit Glögi (Glühwein ohne Alkohol)



Links die Bibliothek und rechts der Haupteingang im Herbst und Winter

## Alltag und Freizeit

Es war schon alles sehr teuer, aber wenn man das gute Mensa Angebot nutzt, kann man beim Essen echt viel Sparen. In den Anfangsmonaten habe ich noch viel selbst gekocht und da gerade Gemüse ziemlich teuer ist deutlich mehr ausgegeben als am Ende, wo ich meist nur noch das Mensa Angebot genutzt habe. Man kann sich auch eine Tupper mitnehmen und eine weitere Portion für 1€ extra Einpacken. Über die 10 Monate habe ich durchschnittlich etwa 230€ pro Monat für Essen ausgegeben, war aber auch an den Wochenenden ab und an mal Essen. Wer gerne mal zu einem besonderen Anlass oder einfach so mal schicker essen gehen möchte, dem kann ich das Restaurant Hejm mit einem sehr leckerem saisonalem 4-Gänge Menü und schönem Blick übers Wasser sehr empfehlen.

ESN Vaasa organisiert relativ viele Events. Tickets werden in Finnland immer über die kide.App verkauft, auch die von den studentischen Clubs. Viele der Studentenevents finden im Club Fontana statt, es gibt aber auch noch andere Clubs und Pubs. Alkohol ist im Vergleich zu Deutschland teurer und kann nur bis 21 Uhr gekauft werden. Getränke mit unter 5% Alkohol kann man im Supermarkt kaufen, alles darüber kann nur in Alko Stores gekauft werden. Anders als normale Supermärkte haben diese Sonntags jedoch geschlossen.

Die Uni bietet für 30€ für ein Semester ein Sportssticker an, mit dem man im Wasa SpotsClub nahe der Uni kostenlos trainieren und an Kursen teilnehmen kann. Zum Ende des Semesters wurden die Zeiten in denen man als Student trainieren darf allerdings sehr stark eingeschränkt. Man bekommt mit dem Sportssticker aber auch in anderen Einrichtungen wie der Schwimmhalle Rabatt. Es gibt auch einige Kinos, Shopping Center, Bowling Bahn und Tennis. Ansonsten gibt es in Vaasa im Sommer noch Jetski, Paintball, einen Hochseilgarten, und kleinen Wasserpark. Im Winter wenn die Seen zugefroren sind kann man schöne Spaziergänge machen, es gibt viele Schlittschuhbahnen, eine Eishockeyarena und viele weitere Angebote.

Ich habe mir am Anfang des Semesters ein Fahrrad gekauft und kam damit sehr gut umher. Im Winter war das Fahren bei viel Neuschnee zwar etwas mühsam, aber man kam doch irgendwie immer an. Einige haben sich für den Winter Reifen mit Spikes geholt, und ich denke das ist, falls man den Winter durchfahren möchte sehr sinnvoll. Alternativ gibt es im Herbst und Frühjahr Elektro Scooter, hier summieren sich die kosten aber relativ schnell und es sollte keine Dauerlösung sein. Eine Monatskarte für den Bus hat als Student nur etwa 26€ gekostet, man kann aber auch eine Guthaben Karte aufladen mit der man dann 1€ pro Fahrt bezahlt wenn man nur ab und zu fahren will. Die Busse fahren an den Wochenenden und zum Abend aber nur relativ selten, da ist man mit dem Fahrrad deutlich flexibler.

Insgesamt habe ich ohne Reisen etwas 820€ pro Monat ausgegeben. Für Reisen habe ich dann nochmal 2600€ extra ausgegeben, bin aber auch sehr viel gereist. Von ESN habe ich den Pirates of the Baltic Sea (PoBS) und Lappland Trip gemacht und kann beide sehr empfehlen. PoBS ist allerdings eine reine Partyfahrt, wer sowas also nicht mag sollte nicht nur für Stockholm mitfahren, da man nur etwa 5h vor Ort hat. Lappland ist landschaftlich einfach traumhaft und die Aktivitäten haben sich alle gelohnt.

## Fazit

Ich habe in Finnland ein unvergessliches Jahr erlebt. Jede Jahreszeit hatte seinen eigenen Charm. Am meisten hat mir glaube ich die finnische Studentenkultur mit den vielen Events gefallen. Im ersten Semester haben sich fast alle Overalls gekauft und es war eine wahre Mission so viele Patches als Erinnerung dafür zu sammeln wie möglich. Wir hatten auch relativ viel Glück mit den Polarlichtern und konnten sie des Öfteren in Vaasa beobachten.

Das schlechteste Erlebnis war die Zeit nach den Weihnachtsferien. Ich war über die Ferien in Deutschland und nach der Rückkehr sind viele Freunde aus dem ersten Semester abgereist und wenige neue Studenten angereist. Nun musste man sich erstmal wieder neu zurechtfinden. Außerdem war das Wetter zum Anfang sehr schlecht und die ewige Dunkelheit kann einem ganz schön zu schaffen machen.

Alles in allem kann ich ein Auslandssemester in Vaasa sehr empfehlen.

